



FOTOS: BENTRUP

← Wenn die Strohdocken etwas unter den Ziegeln hervorragen, verwittern sie dort schneller; die Dichtung der Kopffuge wird beschleunigt.

## Serie Sachverständige In Stroh gebettet

Die Hohlziegeldeckung der über 500 Jahre alten Drecksburg von Salzkotten wurde im Oktober 2001 erneuert. Nur eineinhalb Jahre später traten an der Deckung mit Strohdocken Mängel auf; wir beschreiben die Ursache.

Von Hans-Jürgen Bentrup

**Der Schaden:** Der Mangel besteht darin, dass die Strohdocken nicht mehr gleichmäßig unterhalb der Hohlpannen liegen, sondern teilweise lose herunterhängen. Da sich der Auftragnehmer noch innerhalb der Gewährleistungsfrist befand, wurde ich beauftragt, den Grund des Mangels herauszufinden.

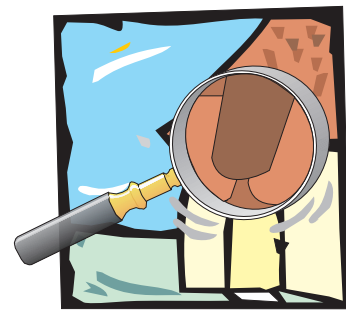
**Die Analyse:** Das alte, unter Denkmalschutz stehende Gebäude hat einen konventionellen, aus Holz gezimmerten Dachstuhl. Darauf sind neue Dachlatten aufgebracht. Das Dach besteht aus sehr alten Hohlpannen, in Vorschmittdeckung ausgeführt.

Zwischen den einzelnen Ziegeln ist je eine Strohdocke eingebaut. Laut Lieferschein handelt es sich um den Typ 612, extra stark. Diese Deckungsart mit Strohdocken ist seit vielen Jahren nicht

mehr üblich und wird nur noch in der Denkmalpflege ausgeführt. Die Docken dienen dazu, den Dachboden gegen Flugschnee – soweit möglich – abzudichten.

Vom Dachboden aus ist zu sehen, dass die Strohdocken in vielen Bereichen lose herunterhängen und nicht mehr die Fugen zwischen den einzelnen Dachziegeln verschließen. Üblicherweise wird die Strohdocke beim Einbau gespreizt, so dass sie je zur Hälfte auf der rechten und linken Hohlpanne liegt. Das wurde nicht konsequent durchgeführt; kann aber nicht Ursache für das Lösen der Docken sein.

Von außen ist zu sehen, dass die Strohdocken unter den Ziegeln hervorragen, was richtig ist, da so die vorstehende Docke schneller verwittert, was die Dichtung der Kopffuge beschleunigt. Weiterhin konnte ich feststellen, dass sehr viel Stroh in der Dachrinne liegt. Das darf nicht sein, zumal es sehr



Untersucht

schwierig ist, die Rinne bei der vorhandenen Gebäudehöhe regelmäßig zu reinigen.

Nach meiner Beurteilung liegt die Ursache darin, dass sich die Knoten der Docken gelöst haben. Wie bereits in DDH 21/1995 veröffentlicht, sollen Strohdocken zweckmäßigerweise nicht in den Sommermonaten gebunden werden; das Stroh erweist sich dann als



### Der Autor

Dipl.-Ing.  
Hans-Jürgen  
Bentrup

ist öffentlich bestellter und vereidigter Sachverständiger für das Dachdeckerhandwerk der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld.

spröde und brüchig. Durch Witterung und feuchte Luft in den übrigen Jahreszeiten ist das Stroh feucht und besitzt eine bessere Festigkeit. Da das



← Bei der Deckung des Burgebäudes wurden die alten Dachziegel mit neuen Strohdocken verlegt.

→ Da die Strohdocken größtenteils herunterhängen, verschließen sie die Fugen der Dachziegel nicht ordnungsgemäß.



Dach im Herbst gedeckt wurde, ist zu vermuten, dass die Docken im Sommer gebunden wurden.

**Die Lösung:** Der Mangel lässt sich nur durch Umdeckung unter Verwendung qualitativ besserer Docken beseitigen. Im Frühjahr 2003 wurde der Dachdecker, der die Arbeiten ausgeführt hatte, vom Eigentümer zur Mängelbeseitigung aufgefordert. ■

Schlagworte fürs DDH Online-Archiv auf [www.ddh.de](http://www.ddh.de): Dachziegel, Docken, Hohlpfanne.

### Stellungnahme zum Leserbrief »Eigenbeweglichkeit vernachlässigt«

Zum Leserbrief aus DDH 4/2005, Seite 17, von Dachdeckermeister Kurt Michels zu dem Beitrag »Eigenbeweglichkeit vernachlässigt« aus DDH 1-2/2005, Seite 13, übersandte uns der Autor, Dipl.-Ing. Dachdeckermeister Walter Holzapfel folgende Stellungnahme:

Sehr geehrter Herr Michels, über Ihre rasche Antwort freue ich mich; erlauben Sie mir eine Antwort: Unter 1.2. Begriffe der Fachregeln für Abdichtungen steht: 1.2.9 Dampdruckausgleichsschicht. Die Dampdruckausgleichsschicht ist eine zusammenhängende Luftschicht im Flächenbereich unter der Dachab-

dichtung zum Ausgleich des Wasserdampfdruckes aus eingebauter und/oder eindiffundierter Feuchtigkeit.

Nichts steht hier vom notwendigen Bewegungsausgleich. Unter 3. Werkstoffe und Anforderungen wird die Dampdruckausgleichsschicht nicht einmal erwähnt. Unter 4.5. Ausführung wird der Dampdruckausgleichsschicht ausschließlich das Verteilen des Wasserdampfdruckes zugewiesen, und dies auch nur, wenn mit Feuchtigkeit unter der Dachabdichtung gerechnet werden muss. Explizit steht hier nichts zum notwendigen Bewegungsausgleich. Dagegen findet man unter 4.6. Dachabdichtung wört-

lich: Auf geeigneter Unterlage, zum Beispiel Beton, oder kaschierter Wärmedämmung kann die erste Lage vollflächig aufgeklebt werden.

Als jemand, der nahezu täglich Dachdeckerleistungen zu beurteilen hat, frage ich mich, auf welchen Text ich mich stützen soll, wenn der Problempunkt der Dampdruckausgleichsschicht zu bewerten ist. Ich bin mir sicher, dass Fachkollegen aus dem Text der Fachregel kaum eine Interpretation wie die von Ihnen herauslesen könnten.

Nach all dem habe ich von meinem Beitrag nichts zurückzunehmen.

Herzlichst

Walter Holzapfel